



Ulm gehabt haben, den sie zu gelegener Zeit mit Wein gefüllt und die Burgerschaft damit versehen haben. Trager heißt der Fürge, Pfleger, curator, den Frauen und Kinder bei den Lehen haben mußten. Hans Ehinger von Mayland war also der Darleiher des Geldes (s. oben zu 1292). Er war ein reicher Mann geworden durch seinen Handel nach Mayland, besaß ein Haus auf der Nordseite der jetzigen Hirschstraße, die man deshalb Mayland hieß.

Zu 1422.

Graf Friedrich von Zollern, genannt „der Dettinger.“ So hieß er, weil ein Graf von Dettingen ihn auferzogen hatte.

Zu 1450.

In diesem Jahr wurde Heinrich Steinhöwel (Steinheil), der bisher in Ehlingen Arzt gewesen war, gebürtig von Weilderstadt, als Stadtarzt nach Ulm berufen mit einem Gehalt von 100 fl. Er nennt sich doctor utriusque medicinae, der innern und der äußern Heilkunde, Magister der sieben Künste und geschwornener Arzt. In Ulm blieb er bis an seinen Tod 1483. Er war ein Förderer der von Zainer und Dinkmuth hier errichteten Druckerei, die zu den frühesten in Deutschland gehörte. Steinhöwel war ein gelehrter Mann, hatte in Padua studiert und verstand auch griechisch. Er übersezte das Dekameron des Italieners Boccaccio ins Deutsche. Dies ist eine Sammlung lustiger Geschichten, welche angeblich zur Zeit einer Pestilenz von sieben edlen Frauen und Männern zu gegenseitiger Erheiterung in zehn Tagen — deca hemerai — erzählt wurden, daher der Name. Diese Steinhöwel'sche Uebersetzung, herausgegeben vom literarischen Verein, Stuttgart 1870, ist für uns heutzutag kaum noch verständlich und genießbar. Ferner gab er heraus: das Buch und Leben

017

015

021

011

026

006

066

116

Ende

Anfang